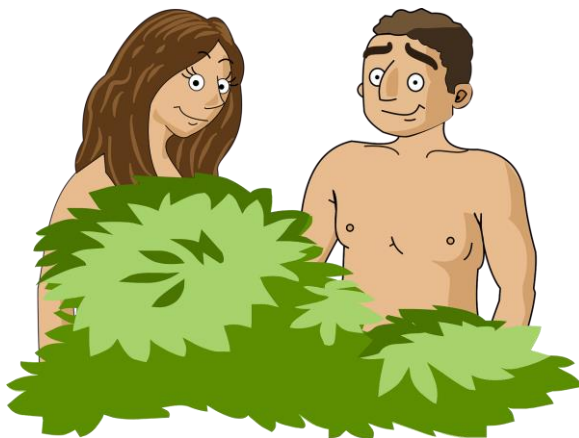


Adam und Eva

Die Texte von Adam und Eva habe ich ursprünglich für eine Hochzeitszeitung geschrieben, die dann aus terminlichen Gründen nicht erschienen ist.



Weitere Info:
[Texte Franz Erni](#)

Eines schönen Tages, als das Göttliche so durch das Paradies schwebte, dachte es: "Es gefällt mir was ich erschaffen habe, aber ich glaube, die Welt ist noch nicht ganz vollkommen." Da kam ein Affe vorbei und wollte mit dem Göttlichen spielen.

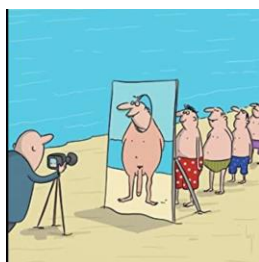
Das Göttliche dachte: "Ach du dummer Affe, immer willst du nur spielen, siehst du denn nicht, dass die Welt noch nicht vollkommen ist."

Doch dem Affen gefiel die Welt, so wie sie war. Er kletterte am Göttlichen empor, küsste das Göttliche, um ihm seine Freude zu zeigen. Als das Göttliche sah wie sich der Affe aufrichtete, kam er auf die Idee ein neues Geschöpf zu erschaffen, das nach Vollkommenheit streben sollte.

So formte das Göttliche ein neues Geschöpf nach der Vorlage des Affen, versah es mit einem aufrechten Gang und schenkte ihm ein neues Gehirn. In dieses neue Gehirn steckte er das Gefühl, dass die Welt nicht vollkommen sei und den Gedanken nach Vollkommenheit zu streben.

Als das Göttliche die neue Gestalt so betrachtete, bemerkte es, dass es der Gestalt kein Geschlecht gegeben hatte. So riss es kuzerhand den Penis des Affen ab und befestigte ihn am neuen Geschöpf und gab dem neuen Menschen den Namen Adam, was soviel bedeutet wie: "**Ab-dem-Affen-montiert**".

So führt der Penis des Mannes noch heute sein selbständiges Affenleben, dass nur Spielen und Küssen im Sinn hat und dies paradiesisch findet. Und wenn der Penis des Mannes sich aufrichtet, kommen ihm Gedanken an das paradiesische Leben hoch, dass er als Affe geführt hat. Und so ist für den heutigen Mann die Welt vollkommen in Ordnung, solange sein Penis aufgerichtet ist.



Eines Abends kam Adam vor das Himmelstor und sagte: "Mir ist soo langweilig - ich will spielen." Da fragte das Göttliche: "Ist denn die Welt schon vollkommen? Darauf antwortete Adam: "Ja - wenn ich jemand zum Spielen hätte." Das Göttliche schaute Adam etwas seltsam an und sagte dann: "Es ist schon spät, lass uns morgen nochmals darüber sprechen."

Als Adam tief und fest schlief, schwebte das Göttliche auf die Erde, um Adams Herz zu operieren. Zuerst musste das Göttliche Adam eine Rippe entfernen, damit es Adams Herz besser bearbeiten konnte. Doch als das Göttliche sah, wie traurig Adams Herz schon geworden war, weil er niemanden zum Spielen hatte, bekam das Göttliche Mitleid mit Adam und entfernte ihm das traurige Herz und pflanzte ihm ein weniger sensibles ein. Mit der Rippe und dem sensiblen Herz von Adam formte das Göttliche ein neues Geschöpf. Dem neuen Geschöpf gab es den Namen Eva, was "**Einer-von-Adam**" bedeutet.

Als das Göttliche die beiden Geschöpfe so vor sich liegen sah, dachte es: "Wenn die beiden gleich sind, dann kann ich sie ja nicht mehr unterscheiden." Dem Göttlichen blieb nicht mehr viel Zeit zum Überlegen, denn die Morgendämmerung nahte und Adam schien aus seinem Schlaf zu erwachen. Als erstes reckte und streckte sich wie gewohnt der Penis von Adam, um den Tag in Vollkommenheit zu beginnen.

Als das Göttliche dies sah, riess es den Penis von Eva ab und aus der Wunde wo das Göttliche den Penis weggerissen hatte, formte es zwei Lippen, so dass Eva nun zwei Münder hatte. Kaum hatte das Göttliche aus den neuen Lippen den zweiten Mund geformt, begann der untere Mund auch schon ununterbrochen zu sprechen. Da dies die paradiesische Ruhe stören würde, drehte das Göttliche den unteren Mund um 180 Grad, so dass Eva mit diesen Mund nicht mehr sprechen konnte.

So hat Eva noch heute ein unstillbares Mitteilungsbedürfnis von zwei Mündern. Doch im Laufe der Evolution hat Eva es gelernt, mit den neuen Lippen ohne Worte sprechen. Es sind ganz spezielle Worte, die Adam zwar nicht hört, aber trotzdem sehr gut versteht.



Die verbotene Frucht

Eines Tages stritten sich Adam und Eva heftig, wer denn nun der bessere Mensch sei. Plötzlich brüllte Adam: "Ich bin viel kräftiger als Du, wenn ich wollte könnte ich Dich jetzt verprügeln." Darauf antwortete Eva: "Typisch Adam, wenn Dir die Argumente ausgehen, beginnst Du zu brüllen und drohst mit Gewalt, ist dies Deine Art Gefühle zu zeigen."

Da merkten Beide, dass sie so nicht weiterkamen. So entschlossen sie sich, das Göttliche zu fragen, wer denn nun der bessere Mensch sei. Als sie beim Göttlichen ihr Anliegen vorbrachten, sagte diese: "Ich verstehe Eure Frage nicht ganz. Ihr seid unterschiedlich, wie soll ich denn sagen wer der bessere Mensch ist. Es ist so wie, wenn ein Gedanke und ein Gefühl zu mir kommen würden, um zu erfahren, wer von ihnen das bessere sei."

Adam und Eva begriffen zwar nicht ganz was das Göttliche gemeint hatte. Aber ihr Streit war für das Erste gelegt. Plötzlich sagte Eva: "Ja Adam, Du hattest recht, Du bist kräftiger als ich und ich bin froh, so kannst Du mir bei gewissen Dingen helfen, wo meine Kraft alleine nicht ausreicht." Über diese Worte war Adam sichtlich gerührt und er sagte: "Das hast Du jetzt aber sehr schön gesagt, am liebsten würd' ich jetzt weinen vor Freude, leider kann ich das nicht. Aber es gefällt mir, wie Du Deine Gefühle zeigen kannst."

Da begannen beide zu lächeln, schauten sich tief in die Augen, umarmten sich und begannen sich intensiv zu küssen. Plötzlich merkte Adam, dass sein Penis grösser wurde und er hatte Angst, dass auch der Penis von Eva sich ausdehnen könnte und dass sich so die beiden Penisse in die Quere kommen könnten.

So wollte Adam den Penis von Eva ganz sanft bei Seite schieben. Doch seine Hand glitt ins Leere, ja da wo er den Penis vermutete war eine kleine Öffnung zu spüren. Und Adam sagte: "Eva, das ist aber lieb von Dir, dass Du Deinen Penis eingezogen hast?."

Eva hatte keine Ahnung wovon Adam sprach, denn sie hatte beim Küssen den Verstand ausgeschaltet, um ihre Gedanken ganz den Gefühlen zu widmen. Als sie jedoch sah, wie dieses Ding von Adam sich aufbäumte und zu wachsen begann, fühlte sie, dass nun alle Kraft von Adam in dieses Ding gewandert war.

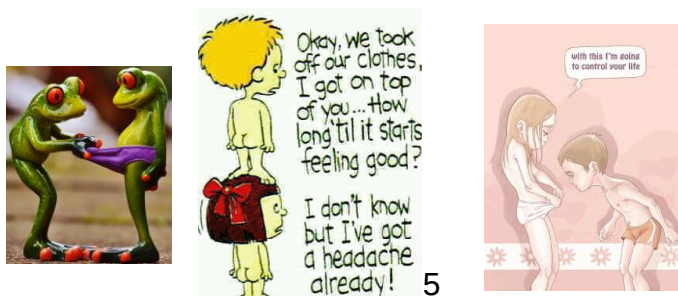
Instinktiv nahm Eva dieses Ding in die Hand und führte es zärtlich in ihr kleine Öffnung ein, um diese Kraft zu spüren. Adam war darüber ein wenig erschrocken und er wollte seinen Penis wieder befreien, aber es war auch ein wunderbares Gefühl, so versuchte er noch weiter vorzudringen.

Adam war sichtlich hin und hergerissen zwischen den Gedanken tiefer vorzudringen oder seinen Penis zu befreien. Doch von diesem Hin und Her schien es dem Penis übel zu werden. So dass sich der Penis übergeben musste. Doch dieses Übergeben war mit einem angenehmen Gefühl verbunden.

Eva war von diesem Treiben so entzückt, dass ihr Verstand völlig von den Gefühlen überschwemmt wurde. Dabei hat sie ganz vergessen, warum sie dieses Ding überhaupt in ihre Öffnung gelassen hatte. Aber sie war froh, in Gedanken mit der Kraft von Adam verbunden gewesen zu sein.

Als die Energie wieder aus dem Penis von Adam zurück ins Hirn geflossen war, konnte auch Adam seine Taten nicht mehr ganz begreifen, aber er war froh, mit den Gefühlen von Eva verbunden gewesen zu sein.

Beide dachten nun, dass der andere eigentlich der bessere Mensch sei, weil der andere etwas hatte, was man selbst nicht hatte. Aber der Verstand wollte dies natürlich beidseitig nicht wahr haben. Aber irgend etwas was stärker als der Verstand war, erinnerte die beiden immer wieder daran, dass sie voneinander profitieren können, wenn sie ihre Unterschiede vereinigen.



An einem ganz gewöhnlichen Tag fühlte sich Adam nicht so gut. Als das Göttliche dies sah, nahm es die nächste Wolke und reiste auf die Erde, um nach dem Rechten zu sehen. Das Göttliche fragte Adam: "Was bedrückt Dich". Adam schaute etwas verlegen in die Welt, denn er hatte das Göttliche nicht kommen hören. Nach einer kurzen Denkpause sagte Adam: "Ich weiss es nicht genau, es ist so ein komisches Gefühl."

"Kannst Du das Gefühl ausdrücken? " fragte das Göttliche. Etwas zaghaft begann Adam zu erzählen: "Weisst Du, manchmal wenn ich mit Eva über das leidige Thema Hausarbeit diskutiere, da fühle ich mich ein bisschen schuldig. Und ich verspreche ihr dann mehr zu helfen, aber eigentlich habe ich gar keine Lust dazu. Und Du kennst Eva ja, bei ihr muss immer alles blitz-blank sauber sein. "

Das Göttliche runzelte ein wenig die Stirn und sagte: "Dies scheint mir ein schwieriges Problem zu sein. Aber warum, versprichst Du ihr beim Putzen zu helfen, wenn Du weder Lust dazu hast, es noch für nötig hältst?" Ganz erstaunt antwortete Adam: "Eine solche Frage kannst auch nur Du stellen? Du kennst doch Eva, wenn ich ihr nicht helfe, ist sie am Abend im Bett so zickig? "

"Ah, jetzt habe ich verstanden" erklärte das Göttliche "Du hilfst Eva also im Haushalt, damit sie am Abend mit Dir schläft!" "So würde ich es nicht sagen. Es muss nicht immer Sex sein. Manchmal sehne ich mich danach einfach mit Eva zu kuscheln" ergänzte Adam. "Ein wirklich schwieriges Problem - aber ich werde mal schauen, was ich machen kann." sagte das Göttliche und bestieg wieder seine Wolke und schwebte Richtung Himmel.

Am nächsten Tag kehrte das Göttliche auf die Erde zurück und da traf es Eva, die gerade beim Putzen war. Das Göttliche grüsste Eva freundlich und fragte: "Guten Tag Eva, wie geht es Dir." Ganz erschrocken sah Eva auf, denn sie hatte das Göttliche nicht kommen hören. "Guten Tag - wie Du siehst ich bin am Putzen und habe eigentlich keine Zeit." Das Göttliche schaute sich ein wenig um und sagte dann: "Warum bist Du denn am Putzen, es scheint mir hier nicht schmutzig zu sein?"

"Jetzt fang Du nicht auch noch an" erwiderte Eva "Adam nervt mich schon genug, mit seinen faulen Ausreden. Ich fühl' mich einfach nicht wohl, wenn nicht alles blitz-blank sauber ist. Das weiss doch jede Frau, wie wichtig ein sauberes Heim ist." Das Göttliche verzog ein wenig das Gesicht, lies sich aber sonst nicht viel anmerken, sondern fragte: "Du fühlst Dich also besser, wenn Du putzt?"

Ganz erstaunt antwortete Eva: "So etwas, kannst auch nur Du fragen. Du weisst doch ganz genau, wenn mein Haus nicht blitze-blank sauber ist, hält Adam mich für eine Schlampe." Mit einem Lächeln im Gesicht sagte Göttliche: "Wenn Du es sagst, wird es wohl so sein. Hast Du mit Adam schon mal darüber gesprochen?" "Das ist nicht nötig, das wissen alle - nur Du scheinst davon keine Ahnung zu haben" antwortete Eva.

Das Göttliche spürte auf diesem Weg kam er nicht weiter. So fragte er: "Wenn Du jetzt nicht putzen müsstest, was würdest Du dann am liebsten tun?" "Du kannst Fragen stellen" seufzte Eva: "Wenn Du es wirklich wissen willst - dann wünscht' ich mir, dass mich Adam mal wieder so richtig in seine Arme nimmt und mich zärtlich streichelt."

Das Göttliche dachte bei sich: "Jetzt hab' ich den Menschen die Sprache geschenkt, aber über gewisse Dinge scheinen die Menschen nicht wirklich zu sprechen."



Drei Tage nach dem Adam von den Früchten der Erkenntnis gegessen hatte, sehnte er sich wieder ins Paradies zurück. So stieg er auf einen hohen Berg und rief: "Oh Du mein Gott lass mich bitte wieder ins Paradies hinein." Doch Gott antwortete ihm nicht. So rief Adam nochmals mit viel kräftigerer Stimme: "Oh, Du mein Gott, ich fühle mich unendlich schuldig, bitte verzeih mir und lass mich ins Paradies zurück".

Darauf antwortete ihm eine Stimme aus der Wolke: "Dich schuldig zu fühlen - hilft Dir nichts. Als Du die Früchte vom Baum der Erkenntnis gegessen hast, hast Du die Verantwortung für Dein Leben selbst übernommen. Dein Verstand wird nun die Dinge mit gut und böse bewerten und Dir Gefühle wie Schuld und Sorge einflößen. Doch all dies existiert nur in Deinem Kopf. Willst Du wieder ins Paradies zurück, musst Du Dein Bewusstsein von Schuld und Sorge befreien."

Sichtlich erleichtert rief Adam: "Danke, doch wie kann ich das tun?" "Erfülle dein Bewusstsein mit Liebe, dann wird deine Phantasie Schuld und Sorge daraus vertreiben." antwortete die Stimme. Etwas nachdenklich fragte Adam: "Was hat denn die Phantasie damit zu tun?" Die Stimme antwortete: "Die Phantasie hat die Fähigkeit, wie der Verstand, Dinge in Dein Bewusstsein zu bringen. Das Paradies wirst Du finden, wenn Du Deiner Phantasie mehr als Deinem Verstand vertraust. "

Dann zog die Wolke weg, so dass die Sonne Adam direkt ins Gesicht strahlte. Von der Sonne geblendet schloss Adam seine Augen. Als Adam seine Augen wieder öffnete, fühlte er sich wie kleines Kind und er spürte den Wunsch zu spielen. Aber er getraute sich nicht Eva von seinem Wunsch zu erzählen, weil er ihn kindisch fand.

Auch Eva war vom hellen Licht der Sonne aus dem Schlaf erwacht. Mit etwas schläfriger Stimme sagte sie: "Adam Du glaubst nicht, was ich geträumt habe. Wir beide haben wie kleine Kinder im Sandkasten gespielt. Und plötzlich wolltest Du von mir wissen, warum ich da unten eine Öffnung habe. Und um Deine Neugier zu stillen, habe ich Dir gesagt: Das ist der Eingang zum Paradies."

Als ob Adam den Verstand verloren hätte, begann er mit seiner Penis zu spielen und sagte voller Stolz: "Und das, was ich hier in Händen halte, ist der Schlüssel zum Paradies."

Als das Göttliche dies hörte, dachte es: „Wenn die Menschen, wie spielende Kinder, ihre Unterschiede erkennen und vereinen, soll ihnen der Zutritt zum Paradies gewährt werden.“



Eines Tages als sich etwas Langeweile in Eva ausbreitete machte sich Gedanken, über das Leben mit Adam. Irgendwie schien Eva unzufrieden mit der Gesamtsituation zu sein, aber sie wusste nicht warum, sie wurde ständig von einem Gefühl begleitet, das Leben könnte noch etwas mehr bieten. So ging sie hinüber in das Zimmer von Adam. Doch Adam sass mit einer Flasche Bier vor dem Fernsehen und guckte voller Zufriedenheit ein Fussballspiel im Fernsehen.

Eva ärgerte sich darüber, was Adam doch für ein primitives Wesen sei. Und so entschloss sich Eva mit Gott ein paar ernste Worte zu reden, damit er aus Adam ein intelligenteres Geschöpf machen sollte. Als hätte das Göttliche den Ärger von Eva gehört, schwebte es auf einer Wolke zur Erde. Eva empfing das Göttliche mit den Worten: „Gut dass du kommst. Ich glaube mit Adam stimmt etwas nicht, wenn die richtige Mannschaft gewinnt, scheint er mit sich und der Welt völlig zufrieden zu sein.“

Das Göttliche staunte ein wenig und sagte: „Wenn du unzufrieden bist, müssen wir wohl dich ändern.“ Eva antwortete: „Mit mir bin ich eigentlich ganz zufrieden, aber bei Adam scheint es noch Verbesserungspotential zu geben.“ Das Göttliche schüttelte leicht den Kopf und sagte: „Die Unzufriedenheit, die du an Adam siehst, steckt eigentlich in Dir.“ Eva traute zwar den Worten des Göttlichen nicht ganz, sagte aber dann: „Wenn du es sagst, wird es wohl so sein. Ich hätte da schon einen Wunsch, den du mir erfüllen könntest.“

Das Göttliche antwortete: „Erzähl mir von deinem Wunsch und ich werde sehen, was ich für dich tun kann.“ Eva antwortete: „Adam schaut mir immer auf den Po, aber ich möchte, dass er mir in die Augen schaut.“ Das Göttliche nickte und sagte: „Heute Nacht, wenn du und Adam am Schlafen seid, werde ich schauen, ob ich das Problem lösen kann.“

Und in der Nacht als Adam und Eva tief und fest schliefen, kam das Göttliche zur Erde, um nach einer Lösung zu suchen. Zuerst entfernte es den Po von Eva und versuchte ihn, irgendwo im Gesicht in der Nähe der Augen zu platzieren. Aber dort fand es keinen passenden Platz. So verpflanzte es den Po auf Höhe der Brust. Der neue Po auf der Vorderseite gefiel dem Göttlichen ganz gut, aber ohne Po auf der Hinterseite konnte

Eva nicht sitzen, so erstellte es den Po auf der Rückseite nach der ursprünglichen Form. Dann weckte das Göttliche Eva, um ihr die Lösung zu zeigen. Das stupste Eva leicht und hielt ihr einen Spiegel vor das Gesicht.

Als Eva die beiden pobackenähnlichen Dinger auf ihrer Brust entdeckte erschrak sie zuerst und sagte: „Bist du noch bei Sinnen, was hast du da wieder gemacht.“ Das Göttliche zuckte die Schultern und sagte: „Ich hab nur versucht dir einen Wunsch zu erfüllen. Wenn du willst kann ich sie auch an Adam montieren.“ Eva dachte kurz nach sagte dann: „Nein, ich will nicht das Adam etwas hat, was ich nicht habe. Ich glaube umgekehrt, ist gar nicht so verkehrt, wie ich zuerst gedacht habe.“

